

WBP Gründungsmitglieder besuchen tropische Regenwaldschutzgebiete im glücklichsten Land der Welt – Costa Rica

Bekannt als die „Schweiz Mittelamerikas“ überzeugt Costa Rica durch zahlreiche interessante Besonderheiten, die das Land als sympathischen Vorreiter auf dem Weg zum ökologisch-sozialen Paradies erscheinen lassen:

- Costa Rica zählt zu den ca. 25 Ländern der Welt ohne stehendes Militär. 1949 wurde die Armee abgeschafft und das Land beruft sich auf seine unbewaffnete politische Neutralität. Das freigesetzte Geld des Staatshaushalts ist in Bildung und Gesundheit investiert worden. Es existiert eine kostenfreie sechsjährige Schulpflicht. Das Bildungsniveau ist hoch und die Analphabetenquote von ca. 4,2% ist eine der geringsten Lateinamerikas sowie der Entwicklungsländer. Der Lebensstandard gilt als der höchste Mittelamerikas. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei ca. 78,5 Jahren und laut HDI (Human Development Index) der Vereinten Nationen zählt Costa Rica zu den hoch entwickelten Ländern (2010: Platz 62 von 169 Ländern, Deutschland Platz 10). Laut Amnesty International konnten in der Republik keine Verletzungen der Menschenrechte festgestellt werden.
- Aber das ist noch nicht alles: Costa Rica ist das glücklichste Land der Welt. Dies beweisen nicht nur die Latin Vibes und das Lebensmotto der Ticos - der Einwohner des Landes (PURA VIDA – das pure Leben) sondern auch der HPI (Happy Planet Index; 2009: Platz 1 von 143 Ländern, Deutschland Platz 51), der neben der Lebenszufriedenheit und der Lebenserwartung auch den ökologischen Fußabdruck eines Landes einbezieht.
- Das äquatornahe, tropische Costa Rica liegt auf der Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika und wird begrenzt durch Nicaragua und Panama sowie Atlantik und Pazifik. Diese Lage sowie die bis zu knapp 4.000m hohen vulkanischen Gebirgsketten im Landesinneren bringen unterschiedliche Klima- und insgesamt 12 Vegetationszonen hervor (z.B. Mangroven und Feuchtgebiete, Regen-, Nebel- und Trockenwälder). Das dort zu findende Artenreichtum in Flora und Fauna (ca. 5% der Welt) macht das Land zum „Garten zwischen zwei Ozeanen“. Costa Ricas Fläche steht zu ca. einem Viertel unter Naturschutz. Es existieren weit mehr als 20 unterschiedlich charakterisierte Nationalparks. Für seine Gesetzgebung zum Schutz der biologischen Vielfalt ist das Land Ende 2010 auf der UNO-Artenschutzkonferenz in Nagoya, Japan mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden. Costa Rica hat es als einziges Entwicklungsland geschafft, die Abholzung nicht nur zu stoppen, sondern eine deutliche Wiederaufforstung zu erreichen.



Laguna Arenal



Regenwald bei La Fortuna

- Das nationale Strom- und Telefonnetz ist in gutem Zustand und weit erschlossen. Rund 97% der Haushalte verfügen über einen Stromanschluss. Costa Rica bezieht ca. 99% seines benötigten Stroms aus erneuerbaren Quellen (Wasserkraft, Geothermie, Solar- und Windenergie, Verbrennung von Biomasse wie z.B. Zuckerrohr-Abfälle) und hat das Ziel, in 2021 das erste CO₂-neutrale Land zu werden.
- Obwohl noch immer stark landwirtschaftlich geprägt (insbesondere Export von Bananen und Kaffee) stellt der Tourismus einen wichtigen und wachsenden Wirtschaftszweig dar. Bei dessen Auf- und Ausbau wird besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt; eine herausfordernde Ambition. Ca. 1-2 Mio. Besucher empfängt Costa Rica pro Jahr mit

steigender Tendenz. Größte Anziehung bieten sicher die artenreiche Natur, die landschaftliche Abwechslung zwischen sattgrünen Bergen, teils aktiven Vulkanen und palmengesäumten Stränden sowie die Gastfreundschaft und Lebenseinstellung der Ticos. Der Tourismus sichert Ihnen viele Arbeitsplätze. Costa Rica bietet zudem etliche Angebote Land und Leute hautnah zu erleben. Neben Sprachkursen teils in Kombination mit Familienaufenthalten besteht die Möglichkeit in vielfältigen ökologischen und sozialen Projekten kurz- oder langfristig mitzuarbeiten (z.B. Erschließung neuer Naturschutzgebiete, Schutz der Meeresschildkröten). Deutschland entsendet auch im Rahmen des „freiwilligen ökologischen Jahres“ junge Leute zur Unterstützung ausgewählter Projekte.



Strand im Manuel Antonio Nationalpark



Strand im Manuel Antonio Nationalpark

- Sportlich fährt das Land auf Fußball ab. Neben Kirche, Schule und Gemeindezentrum fehlt in keinem noch so kleinen Dorf ein Fußballfeld. Bereits dreimal schaffte die Nationalmannschaft den Sprung zur Teilnahme an der Fußball WM (1990, 2002, 2006). Die zahlreichen traumhaften Strände der 1.290 km langen karibischen und pazifischen Küste machen Costa Rica ebenso zum Surfparadies.

Zwei der Gründungsmitglieder des welt-bewegende-projekte e.V. besuchten Anfang 2011 das mittelamerikanische Land. Ziel der Reise war unter anderem die Vor-Ort-Besichtigung ganz konkreter Initiativen zum Schutz, der Bewahrung und Rehabilitation des tropischen Ökosystems, welches in der gesamtökologischen Betrachtung unserer Erde eine so herausragende Rolle spielt. Es sollte festgestellt werden, inwiefern costaricanische nachhaltige Projekte in das WBP Portfolio aufgenommen werden können und ob bestimmte Projektansätze auf Europa bzw. Deutschland übertragbar sind.

In Costa Rica finden sich drei parallel angewandte Ansätze den biologischen Reichtum zu schützen bzw. nachhaltig zu nutzen. Allen gemein ist der „Erwerb“ relevanter Flächen sowie deren natürlicher Erhalt bzw. die Wiederherstellung eines dem Ursprung ähnlichen natürlichen Zustands.

- Zum ersten gibt es die staatlichen Initiativen, zumeist in Form der zahlreichen Nationalparks des Landes.
- Zum zweiten existieren nicht-staatlich initiierte non-profit Projekte, die sich vorrangig durch internationale Privat- oder Unternehmensspenden finanzieren.
- Zum dritten bestehen private Initiativen von Einzelpersonen oder kleinen Personengruppen, die eigenes Kapital bzw. entsprechende Privatkredite einsetzen.

Neben einigen Nationalparks besuchten die Reisenden zwei besondere Initiativen der zweiten und dritten o.g. Kategorie.

El Bosque Eterno de los Niños – Children’s Eternal Rainforest Der ewige Wald der Kinder (Kinderregenwald)

In Costa Rica befindet sich der erste internationale Kinderregenwald, das größte Privatreservat in Zentralamerika. Er gehört zur Monteverde Region, grenzt an den Nationalpark des Vulkans Arenal und wird von der Non-Profit Organisation MCL (Monteverde Conservation League) betreut. Er weist eine geschützte Fläche von 22.000 Hektar auf, unterteilt in primären und sekundären Regenwald sowie einige Regenerierungsflächen. Der Wald liegt in einer Höhe zwischen 450 und 1.800m und verfügt somit über 6 der 12 Vegetationszonen Costa Ricas sowie einen immensen Artenreichtum.

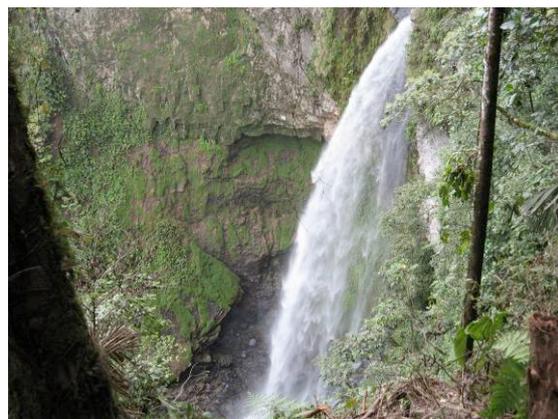
Die Idee für den Kinderregenwald wurde 1987 in Schweden von 9-Jährigen Kindern und ihrer Lehrerin ins Leben gerufen. Die Frage war, wie der Regenwald mit seiner reichen Tier- und Pflanzenwelt vor der Vernichtung gerettet werden könnte? Dies löste eine Spendenkampagne der Schule aus und es konnte genug Geld zum Kauf von 6 Hektar Land gesammelt werden. Inzwischen gibt es in mehr als 44 Ländern unterschiedlichste Initiativen zur Sicherstellung der Finanzierung für den Erhalt und die Erweiterung des Kinderregenwalds. Aktuelle Herausforderung ist die Schaffung größerer zusammenhängender Waldflächen bzw. von so genannten „Brücken“ zwischen geschützten Waldflächen, damit die verschiedenen Tierarten, insbesondere vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen, ihren Standort ändern können.

Bereits seit den 60er Jahren wird in Monteverde die Pflanzen- und Tierwelt untersucht und in der Wiederaufforstung experimentiert. Im Kinderregenwald gibt es heute drei verschiedene Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen, die nach Anmeldung für Forscher, Studenten oder auch Besucher zugänglich sind: das Ausbildungszentrum Finca San Gerardo sowie die beiden biologischen Stationen San Gerardo und Poco Sol. Einige Teile des Waldes verfügen zudem über ausgewiesene Wanderwege und Lehrpfade.

Die WBP Mitglieder besuchten die Regenwaldstation Poco Sol in der Nähe von La Tigra de San Carlos, wo man sich auch anmeldet. Die Station liegt auf ca. 720 Metern Höhe und ist bei gutem Wetter mit einem Allrad-Wagen über eine 13km lange ungepflasterte Strecke erreichbar, die teils steil bergauf und über eine schmale befahrbare Hängebrücke über den Rio Peñas Blancas führt. Touristen können sich auch öffentlich angebotenen Ausflügen, z.B. ab La Fortuna, anschließen. Die Station bietet Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung, Seminarräume und ggf. spezielle Informationsprogramme und Wandertouren. Das Areal umfasst ca. 10km Wanderwege zu einer natürlichen Lagune vulkanischen Ursprungs, im Wald versteckten blubbernden Schlammlöchern und einem spektakulären Wasserfall.



El Bosque Eterno de los Niños, Lagune



El Bosque Eterno de los Niños, Wasserfall

Das Konzept, die jahrelange und weltweit erfolgreiche Arbeit sowie das erlebte Ergebnis überzeugten die WBP Mitglieder auf ganzer Linie. Demnach wurde ihre Flugreise nach Costa Rica mit einer entsprechenden Spende an den Kinderregenwald CO₂-neutralisiert.

Privates Regenwaldreservat Monte Azul

Das kleine Boutique Hotel Monte Azul liegt im südlichen Landesinneren Costa Ricas, im angenehm temperierten Gebirgsregenwald, in der Nähe des höchsten Bergs Costa Ricas, des Cerro Chirripó und unmittelbar am rauschenden Gebirgsstrom Rio Chirripó. Auf einem Privatgelände von ca. 48 Hektar verbindet es den Respekt gegenüber Umwelt und lokaler Gemeinschaft mit der Erfüllung höchster Urlaubsansprüche.

Die Gäste treffen auf lokale Kunst und Künstler, eigens hergestellte Möbel in den Casitas sowie vor Ort biologisch erzeugte Produkte (Obst, Gemüse, Kaffee, Käse, Seife). Reservatbesitzer ist ein Tico. Ein Großteil der Angestellten stammt aus der nächsten Umgebung und ist zumeist mit unterschiedlichen Aufgaben betraut; neben klassischen Tätigkeiten eines Hotelbetriebs übernehmen sie ebenso Funktionen im Reservat. 90% der Gesamtfläche stehen unter Schutz, zu einem kleinen Teil auch in Wiederaufforstung. Bisher wurden ca. 5.000 Bäume neu gepflanzt; für jeden Gast kommt ein weiterer hinzu. Auf ca. 4km Wanderwegen können die Besucher das Reservat mit kleinem Wasserfall, der kleinen Farm sowie dem klaren kühlen Rio Chirripó erkunden. Wer Glück hat, trifft schon beim Frühstück auf Kapuzineräffchen in den Bäumen. In direkter Nachbarschaft kann man in natürlichen Swimming Pools des Rio Chipó baden.



Monte Azul, Garten vor den Casitas



Monte Azul, Gebirgsstrom Rio Chirripó

Aufmerksam geworden durch das Magazin für Design und Nachhaltigkeit *pure* verbrachten die WBP Mitglieder zwei Tage im Monte Azul. Das Hotel ist eins von neun weltweit verstreuten Mitgliedern der gemeinnützigen, nachhaltig orientierten Zeitz-Foundation, die das Ziel „The Long Run – Global Ecosphere Retreats“ verfolgt und dort die Balance zwischen Conservation, Community, Culture and Commerce (4Cs) anstrebt. Im Monte Azul wird laut den persönlichen Erfahrungen eingehalten, gar übertroffen, was dieses Label verspricht.

Der Kinderregenwald sowie Monte Azul sind gelungene Beispiele wie das notwendige staatliche Nachhaltigkeitsengagement durch persönliche Initiativen ergänzt werden kann.

Links:

www.acmcr.org
www.kinderregenwald.de

www.montezulcr.com
www.zeitfoundation.org

Verfasserin dieses Reiseberichts: K.E.